



# ECKERT AKTUELL

Fortbildungstag 2017 am  
Berufsförderungswerk



# FORTBILDUNGSTAG 2017 AM BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT

## Ein Update von Mitarbeitern für Mitarbeiter



**Referentin:**  
**Gerlinde Hagedorn-Lohr**  
Zentrale Qualitätsmanagement-  
beauftragte



**Referent:**  
**Ralph Schweiger**  
Fachkraft Arbeitssicherheit  
der Eckert Schulen



**Referent:**  
**Michael Jungbauer**  
Sozial- und  
Integrationsberater



**Referentin:**  
**Lisa Bach**  
Abteilungsleiterin  
Sport- und Fitnesskaufmann  
Personaldienstleistungskaufmann  
Kaufmann im Gesundheitswesen

Es ist fast schon bewährte Tradition: Der interne Fortbildungstag am Berufsförderungswerk Eckert. Am Buß- und Betttag genießen die Umschüler und Rehabilitanden die unterrichtsfreie Zeit – währenddessen schulen sich die BFW-Mitarbeiter und -Dozenten gegenseitig in verschiedenen fachspezifischen und unternehmensinternen Themen. Externe Experten komplettierten heuer das Tagespro-

gramm. Neben Tipps und Tricks im Umgang mit Microsoft Word 2016 stand heuer die Vorstellung der neuen QM-Suite auf dem Programm. Gerlinde Hagedorn-Lohr präsentierte dieses Software-Tool: Künftig sind alle Prozesse der Eckert Qualitätsgemeinschaft dort zentral gebündelt. Die zentrale Qualitätsmanagementbeauftragte zeigte die Bedienfunktionen, die fachgerechte Anwendung



der Suchfunktion und die Navigation. Über das Eckert-Intranet erreichbar, stehen die vielfältigen Prozesse, das QM-Handbuch und das Dokumentenmanagement zur Verfügung.

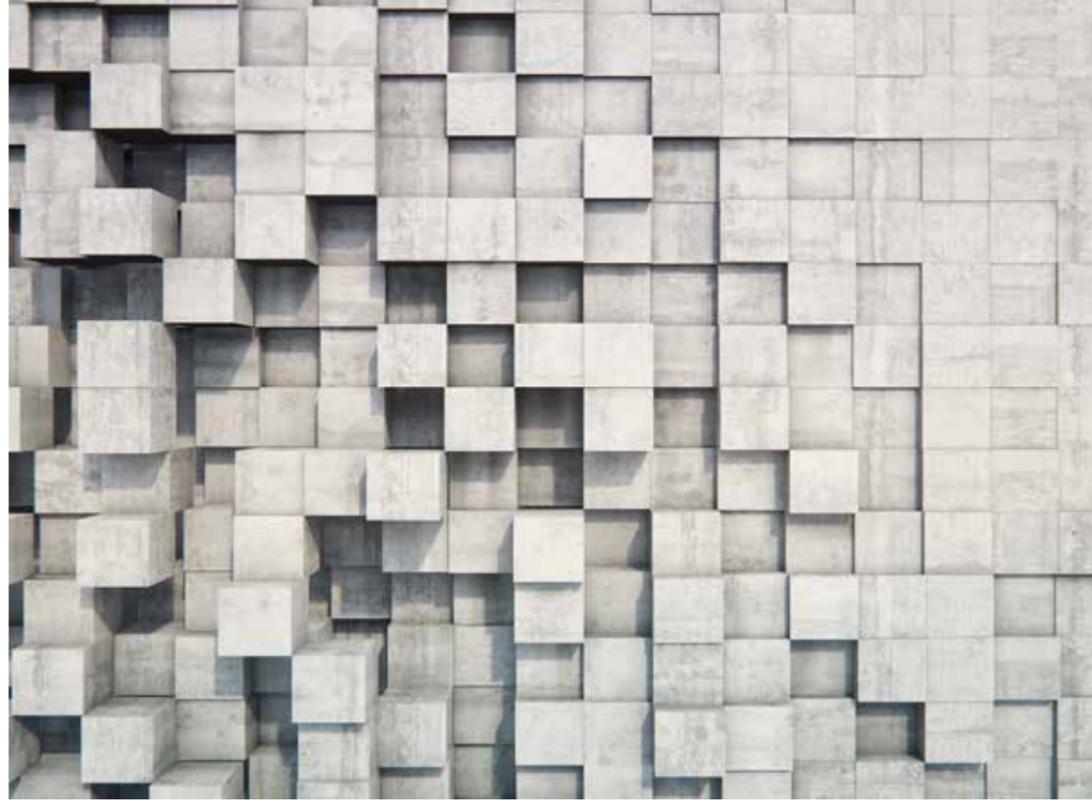
Und dann wurde es dunkel: Das Schwarzlicht-Theater „Kaputt“ feierte zur Reha-Fachtagung im Oktober 2017 seine Premiere – zum internen Fortbildungstag begeisterten Sozial- und Integrationsberater Michael Jungbauer und seine Theatergruppe die BFW-Mitarbeiter. Eindringlich, professionell und zugleich emotional und unterhaltsam veranschaulichte das kreative Ensemble die Gefühlswelten einer Burnout-Erkrankung.

Im Anschluss ging es an die sicherheitstechnische Unterweisung. Vom Brandschutz bis zum Umgang mit Gefahrenstoffen – von Werkzeugen & Maschinen bis zum Bildschirmarbeitsplatz.

Nachmittags fiel der Startschuss für die abteilungsinternen Workshops. So organisierte der Fachbereich Maschinenbau verschiedene Trainings zum Thema Kühlschmierstoffe bzw. mit den Software-

Tools Allplan bzw. Calypso. Friedrich Geiger, Leiter der Fachdienste, konnte im Fachdienst der Psychologie die letzten Fragen im Zusammenhang mit der Leistungsklassifikation in der beruflichen Rehabilitation klären. Lisa Bach, Abteilungsleiterin im kaufmännischen Bereich, zeigte die Bedienung des neu eingeführten digitalen Klassenbuches in einem Workshop. Der medizinische Dienst erhielt eine spezielle Schulung für medizinische Notfälle von Dr. Petra Seier, Dozentin an den Malteser Schulen. Damit standen auch Themen wie Erste Hilfe oder der korrekte Umgang mit dem Defibrillator auf dem Programm. Währenddessen führte das Marketing-Team der Eckert Schulen eine Schulung für die BFW-Fachabteilung Mediengestaltung zum Thema Instagram durch.

Alle Mitarbeiter des Berufsförderungswerkes Eckert können auf einen lehrreichen und informativen Tag zurückblicken. Das Gelernte wird in die tägliche Arbeit einfließen und damit auch den Unterricht am Berufsförderungswerk bereichern.

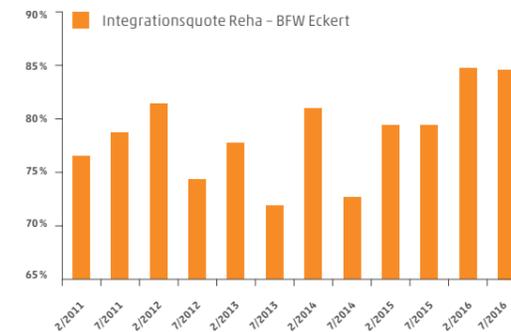
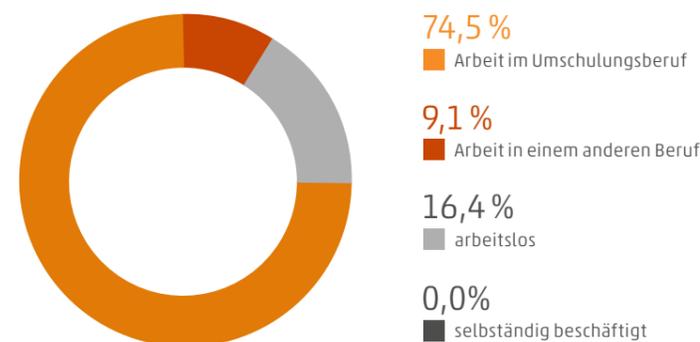


# ERFOLGSMODELL UMSCHULUNG INTEGRATIONSQUOTEN IM HÖHENFLUG

## Absolventen-Nachbefragung Austritt 07/2016

Als Teil unseres Qualitätsmanagements werden regelmäßig am BFW Eckert Absolventennachbefragungen zur beruflichen Integration durchgeführt. Die zuletzt ausgewertete Befragung betraf alle Absolventen, die im Zeitraum Juni bis Juli 2016 eine Maßnahme zur Teilhabe am Arbeitsleben erfolgreich abschließen konnten. Von insgesamt 183 befragten Personen antworteten 61, was einem Rücklauf von 33,3 % entspricht. Der Befragungszeitpunkt war sechs Monate nach Abschluss der Maßnahme, die Befragung wurde online via E-Mail durchgeführt. Berücksichtigt wurden alle Teilnehmer, die dem Arbeitsmarkt zum Zeitpunkt der Befragung in den Antwortkategorien „Arbeit im Umschulungsberuf“, „Arbeit in einem artverwandten oder anderen Beruf“, „Arbeit in Selbständigkeit“ oder „arbeitslos“ potentiell zur Verfügung standen.

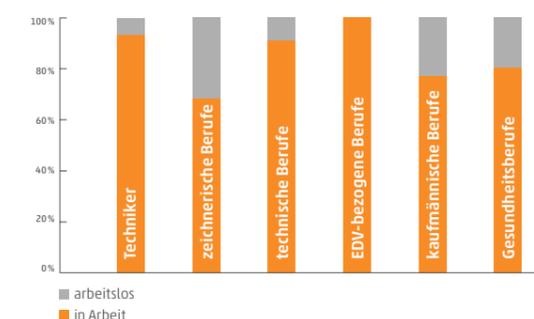
**Anhaltend gute Bedingungen am Arbeitsmarkt**  
In dem Integrationsergebnis von zusammengefasst 83,6 % aller Absolventen, über alle Fachrichtungen hinweg, spiegelte sich eine Entwicklung wider, die derzeit auch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vorzufinden ist: Gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragt.



Der leichte Rückgang von 1,1 % gegenüber der vorherigen Befragung der Absolventen vom Februar 2016 ist sicherlich den üblichen jahreszeitlichen Schwankungen geschuldet und spricht eher für eine weitere Konsolidierung der hohen Integrationsquoten.

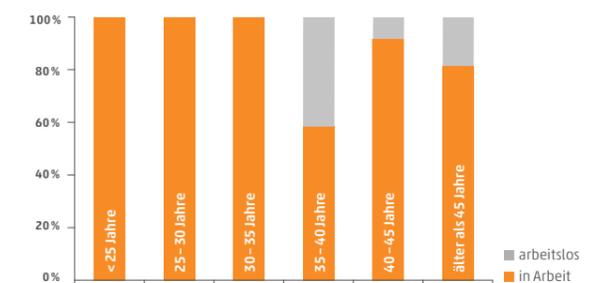
### IT- und technische Berufe weiterhin gefragt

Der Vergleich einzelner Fachrichtungen oder gar einzelner Ausbildungsberufe hinsichtlich ihrer Integrationserfolge am Arbeitsmarkt ist wegen der teilweise sehr geringen Fallzahlen einer gewissen statistischen Unschärfe unterworfen. Die Trends, die sich hierbei abzeichnen, werden allerdings von den Erfahrungen und Beobachtungen gestützt, die wir im Rahmen unseres Integrationsmanagements sammeln konnten: Sehr guter Arbeitsmarkt für technische und IT-Berufe, schwierigere Bedingungen für zeichnerische und kaufmännische Berufe. Hierbei handelt es sich allerdings um eine Klage auf hohem Niveau: Mit Integrationsquoten von fast 67 % beziehungsweise fast 77 % bieten auch diese letztgenannten Bereiche bei entsprechender Eignung sinnvolle Alternativlösungen.



### Altersmalus? Nicht wirklich!

In den vergangenen Jahren wurden von der Agentur für Arbeit vor allem neben der Problemgruppe der Langzeitarbeitslosen die Gruppe der älteren Arbeitslosen und die Gruppe der Menschen mit Behinderung als weiterhin schwer vermittelbar eingestuft. Diese Personengruppen würden vom Aufschwung am Arbeitsmarkt kaum profitieren. Umso erfreulicher ist daher, dass die Ergebnisse unserer Befragungen einen „Altersmalus“ nur sehr abgeschwächt widerspiegeln.



Diese Ergebnisse sind insofern in besonderem Maße bemerkenswert, als es sich bei unseren älteren Teilnehmern (älter als 45 Jahre) um Menschen handelt, die am Arbeitsmarkt in zweifacher Hinsicht benachteiligt sein müssten: Um ältere Arbeitssuchende und zugleich um Arbeitssuchende mit Behinderung! Betrachtet man diese respektablen Integrationsergebnisse, erscheint gerade für diese Gruppe die berufliche Rehabilitation über den Weg der Umschulung an einem Berufsförderungswerk als ausgesprochen erfolgversprechend.



Im Oktober 2017 wurde die Spiegelaula am Campus Regenstau zur Messehalle, zwölf Ausstellerfirmen präsentierten attraktive Karrierechancen in der Zeitarbeit

## TÜRÖFFNER ZEITARBEIT

### Karrieremesse am Berufsförderungswerk Eckert

Für einen reibungslosen (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben: Besonders für Berufsumsteiger kann Zeitarbeit ein Sprungbrett voller Perspektiven sein. So strömten am Donnerstag, den 19. Oktober 2017 zahlreiche Rehabilitanden und Umschüler des Berufsförderungswerkes Eckert in die Spiegelaula am Campus Regenstau. Ihr Ziel: Die Zeitarbeitsmesse mit insgesamt zwölf Ausstellerfirmen aus der Region Regensburg und einem lehrreichen Fachvortrag zum Thema Online-Bewerbung.

Zeitarbeit hat sich längst zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. Die Angebote sind vielfältig – über nahezu alle Branchen, Funktionen und Hierarchieebenen hinweg besteht ein reger Bedarf. Seinen schlechten Ruf hat das Modell zu Unrecht. Die Arbeitsverträge sind meist unbefristet und bieten durchaus berufliche Sicherheit.

**Denn:** Es besteht ein festes Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Personal-Dienstleistungsunternehmen. Die Arbeitskraft wird an ein Unternehmen zeitweise „verliehen.“ Somit sammeln die Arbeitnehmer wichtige Berufserfahrung in verschiedenen Firmen und erhöhen damit ihre Chancen, in ein langfristiges Arbeitsverhältnis von einem Kundenunternehmen übernommen zu werden.

Zur diesjährigen Zeitarbeitsmesse am Campus Regenstau stellten sich die Personaldienstleister den Fragen zu aktuellen Stellenangeboten, Arbeitsorten und -bedingungen sowie den jeweiligen betrieblichen Schwerpunkten. Gerne nahmen sie gleich vor Ort Bewerbungsunterlagen entgegen – so mancher Bewerberfragebogen wurde ebenso ausgefüllt.

Ein besonderes Highlight bildete der Fachvortrag von Susann Schurig-Vicari – Branch Manager bei der Firma Randstad. Sie weiß: „Der Großteil der offiziell ausgeschriebenen Stellen wird heute via Internet besetzt.“ PDF-Dateien lösen altgediente Bewerbungsmappen nach und nach ab. Dementsprechend gibt es auch spezielle Do's & Don'ts bei der Bewerbung via E-Mail oder Online-Portal zu beachten. „Planen Sie genügend Zeit ein, manche Systeme sind schwer zu durchblicken.“ Weitere No-Gos: Bewerbungsunterlagen als Word-Dokument, Dateigrößen von über 4 Megabyte, eine unseriöse E-Mail-Adresse als Absender. Auch ein gut-gepflegtes XING-Profil gehört mittlerweile zum guten Ton. Mit einem qualitativen Profilfoto, einem lückenlosen Lebenslauf und konkreten Angaben bei den Kategorien „Ich biete“ und „Ich suche“ entsteht bei Recruitern und Personalern ein seriöser und professioneller Eindruck.

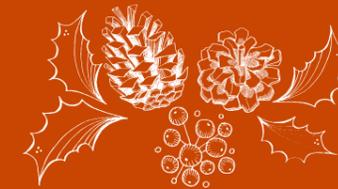


EIN FROHES FEST

UND  
EIN ERFOLGREICHES

NEUES JAHR

2018



AM ENDE DES JAHRES  
DANKEN WIR FÜR DIE  
GUTE ZUSAMMENARBEIT  
UND IHR VERTRAUEN.

WIR WÜNSCHEN IHNEN  
FROHE WEIHNACHTEN UND  
FÜR DAS KOMMENDE JAHR  
GLÜCK, GESUNDHEIT  
UND ERFOLG.

*Friedrich Reiner*

Friedrich Reiner  
Geschäftsführer



# WIR BILDEN ZUKUNFT!®

PERSÖNLICHE BERATUNG:

 **09402 502-221**

 **www.eckert-schulen.de**



Mehr wissen, mehr Spaß:  
facebook.com/eckertschulen, twitter.com/eckert\_schulen,  
xing.com/company/eckertschulen, instagram.com/eckert\_schulen



BERUFSFÖRDERUNGSWERK ECKERT  
GEMEINNÜTZIGE GMBH  
Dr.-Robert-Eckert-Straße 3  
93128 Regenstauf